

Geißelbrecht | Doctor Faust

Johann Georg Geißelbrecht

Doctor Faust

Das wiedergefundene Marionettenspiel

Herausgegeben von Gerd Eversberg

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 19505
2018 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Canon Deutschland Business Services GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Printed in Germany 2018
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-019505-5

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Doctor Faust.

Eine alte Volcks-Sage, aus den Zeiten
des 12^{ten} Jahrhunderts in 5 Aufzügen.

Personen

JOHANNES FAUST, Doctor der Theologie, und Profeßor
zu Wittenberg

CHRISTOPH WAGNER, sein Famulus

HANNSWURST, ein reisender Bedienter, nachher
angenommener Diener Bey dem Doctor Faust

EINE JUNGE DAME, Herzogin von Parma

EIN TODTENGERIPPE

MEFISTOPHELES

AUERHAHN

ASMOTHEUS

VIZLEBUZLE

AUDIUMETGUGULORUM

} Teufel

5

10

Erster Act.

Erster Auftritt.

Zimmer des Doctor Fausts. mit allerley Möbeln die sich zu diesem Stück passen.

5 FAUST. *sitzt hinter dem Tisch, auf welchem einige Bücher aufgeschlagen liegen.* Siste Mortalis, Concuritu Vos; et atentite mecum Veritatum.

Stehet stille ihr sterblichen, und Betrachtet mit mir ihr
Bürger dieser Welt, meine Sonnenklare Wahrheit – nem-
10 lich, daß nichts unter der Sonne, nichts unter dem Hori-
zonte lebt, das sich je schmeicheln könnte, den Zweck
seiner Zufriedenheit, vielweniger den seiner Vollkom-
menheit erreicht zu haben. –

Was nützt es mich, wenn ich auch die Numeröse, oder
15 Menge, der heutigen Herrn Doctores Betrachte – so trag
ich fast ein Bedenken, diesen Titel länger zu führen –
Daher bin ich entschlossen, mich der Negromantie, oder
Schwarzkunst zu widmen, um der Nachwelt, meinen
Namen unsterblich zu machen.

20 EINE FEINE STIMME *ruft.* Fauste!

FAUST *sich umsehend.*

DIE FEINE STIMME. Verlasse das Studium Negromanti-
kum, und fahre fort in dem Studium Theologikum, so
wirst du noch der glücklichste Mensch auf Erden seyn.

25 EINE GROBE STIMME *ruft.* Fauste!!

FAUST *erschrocken.* He wer ruft mich da?

GROBE STIMME. Verlasse das Studium Theologikum –

und erwähle dir das Studium Negromantikum, so wirst du der glücklichste Mensch auf Erden seyn!

FAUST. Was ist das? – Kaum gedenke ich nur daran ein Negromantist zu werden, so lassen sich auch schon zwey Stimmen hören, eine zu meiner Rechten die andere zur lincken; die erstere räth mir ab – die zweite räth mir zu, was soll ich davon halten –? – Ich muß suchen etwas nähers von beiden Stimmen zu erfahren – *er wendet sich zur rechten Seite*. Stimme zur rechten, was bist du? –

FEINE STIMME. Ein Engel des Lichts, der dich will von deinem Bösen Vorhaben abwendig machen.

FAUST. Ein Engel des Lichts? – Der mich will von meinem bösen Vorhaben abwendig machen –? – Ist denn mein Vorhaben so Böse? – Stimme zur Lincken was bist denn du? –

GROBE STIMME. Ein Geist aus dem plutonischen Reich der dich auf der Obernwelt, will bey allen Menschenkindern beglückt, vollkommen, und angenehm machen.

FAUST. Ein Geist, der mich beglückt vollkommen, und angenehm bei allen Menschenkindern machen will.

1TE STIMME. O weh Faust! – Deine arme Seele ist verloren! –

2TE STIMME *lacht gräßlich*.

FAUST. Was soll ich davon denken. Die Stimme zur Rechten bewehklaget meinen künftigen Standt, und zur Lincken schlagen mehrere, ein lautes Hohngelächter auf – was soll ich davon denken? Doch ich muß schweigen, denn ich sehe meinen getreuen Diener, meinen Wagner kommen.

Scene 2.

Wagner, Voriger.

WAGNER. Euer Magnifizienz! Es befinden sich zwey Herrn
Studenten vor der Thür, und verlangen mit euch zu
5 sprechen.

FAUST. Was ist ihr Begehrt? –

WAGNER. Sie haben ein Tractätlein, welches sie euch gerne
überreichen möchten.

FAUST. Wißt ihr den Inhalt dieses Tractätleins noch nicht?

10 WAGNER. Nein ihro Magnifizienz! So viel ich aber gehört,
so soll es der Schlüssel zur Negromantie, oder Schwarzkunst
seyn. –

FAUST. Ha! – erwünscht kommt uns dieses Buch – gehet
hin, nehmt beide Herrn Studenten mit auf euer Zimmer,
15 tractiret Sie alldorten mit einem guten Glas Wein,
wie auch etwas zum Anbiß, saget Ihnen daß ich bald
erscheinen würde.

WAGNER. Sogleich IHRO Magnifizienz! bevor ich aber gehe –
hätte ich noch eine Bitte an euch zu wagen.

20 FAUST. Was verlanget denn mein Treuer Famulus.

WAGNER. Dieses wäre mein Ansuchen, daß wir noch einen
Menschen in unsere Dienste dürften nehmen, damit ich
in meinem Studirstunden, nicht so oft unterbrochen
würde –. –

25 FAUST. Wohl! Das soll euch Erlaubt werden – aber nehmt
einen solchen Menschen an der da allezeit verschwiegen
treu, und fleißig ist.

WAGNER. Ich werde dafür sorgen – lebet wohl Ew. Magnifizienz.

FAUST *allein*. Ha! was thut der Zufall doch in der Welt! schon oft schrieb ich, an alle Profeßores auf den Universitäten die ich kenne, um mir das Büchlein der Negromantie zu verschaffen, – keiner konnte mir darinnen Genüge leisten – nun kommen von Ohngefähr zwey 5 Studenten, und bringen mir solches.

Da will ich auch sogleich darinnen Studiren – um zu sehen wie man die höllischen Geister zitterien, und zu unserm Plan anwendbar machen kann. Ha! es wird Einst heißen – Faust! Faust! Das war ja doch ein großer Mann. 10
ab.

HANNSWURST. *Kommt mit einem Bündel auf dem Rücken und spricht.* Omle omle! meo mecum comporto.

Das ist ein misserables Wesen – wenn man ein Studiermachers Gesell ist – und hat seinen Buckel aufm Bündel. – Da bin ich bey einem Herrn gewesen, und der Herr hat zwey kleine Buben gehabt, bey den Buben bin ich glücklich wieder der Bube gewesen. – Da hab ich alle Tag die Bücher müssen in die Schul tragen – Da hab ich auch mal die Bücher in die Schul tragen müssen, da Beegnet 20 mir ein Weib, das hat Zwetschgen feil gehabt, so sag ich Weib! wie theuer gebts eure Zwetschgen –? – So sagts, das Hundert gibts um a Groschen, da hab ich mir so a vier hundert runter zählen lassen, und habs glücklich g'fressn wie ich so weit fort g'marschirt bin, so begegnet 25 mir wiederum ein anderes Weib, das hat Buttermilch feil gehabt, so frag ich, wie theuer gebts eure Buttermilch? – So verlangt's für die Maaß ein Dreier, ich laß mir also für 6 Dreier abmeßen, und saufs aus – wie ich die Buttermilch im Leib g'habt hab – und bin so a weil fort 30 g'marschirt, so fangen die Zwetschgen in meinem Bauch

a G'rebellion an, daß ich für Grimmen nicht g'wußt hab,
wo ich nauß oder na soll – meine Zwetschgen waren
aber nicht faul, die kriegen meine Buttermilch, Bey der
Parück, die Buttermilch aber, kriegt die Zwetschgen bey
5 der Parabel – und das war a Lärm in meinem Bauch drin,
nicht anders als ob a Regiment Tambour drinnen wären,
und thäten a Rebell schlagen – und endlich bin wildfuchs
g'worden, und hab g'sagt – was habts für an Lärm in
meinem Bauch? – Ihr zahlt ja doch keinen Hauszins, hab
10 meine Hinderhausthür aufg'macht, und habs zur hinter
Thür naus g'schmissen – zum Unglück hat ich das
Schnupftuch vergessen wo man die Renovation mit
macht, g'schwind nahm ich meines Herrn Buch – riß aus
der Rentizipi ein Blatt raus, und hab die Renovation mit
15 g'macht – und nahms Blatt, und legs wiederum ins Buch
nein – trags ihm in die Schul auf einmal fängt mein Herr
a zu Blättern, zu Blättern zu Blättern – und der Teufel
führt ihn mitm Finger grad in Pfifferling nein, – da hat er
halt den Plurarum verdorben, daß mer den Singularum
20 nimmer g'kannt hat – wie er aus der Schul kam hat ers
halt gleich dem Papperpa erzählt – wart Kerl, sagte der –
der Johann, der Hausknecht, soll dir deinen Abschied
schreiben – nu ja, dachte ich, das wird a saubren Ab-
schied geben, wenn ihn der Hausknecht schreiben soll –
25 mein Hausknecht kriegt mich beym Krips – und führt
mich die große Schneckentrep runter, und mit mir in
Roßstall nein, und kriegt mich und legt mich so über die
Futtertruhel hinüber – und kriegt so ne Dreizinkete Fe-
der hinter der Stallthür vor, und schreibt mir so fünf-
30 undzwanzig Buchstaben aufs Hinter Bergamentfell, daß
ich vor Schmerz nicht wußte was ich machen sollte, die

Dreizinkete Feder hat teufelmäßig krazt – kein Mensch hat sich über mich erbarmen wollen, Niemand! – außer so en alter Schimmel ist in Stall g’standen, der hat g’weint daß ihm die Thränen faustdick über die Backen runter g’fallen sind – Jezt bin ich wildfuchs g’worden hab meinen Buckel aufn Bündel g’nommen und bin zum Zölpel aus g’marschirt – wie ich so a weil g’loffen bin, so komm ich aufne grüne Wiese hin – da begegnet mir ein Esel – der hängt den Kopff zur Erde, als ob er Philosophie studirte – Ich ging zu ihm und sagte Bon jour Herr Pegasus! – Das hat meinem Esel gleich wohl g’fallen. Drauf hab ich g’fragt, ists Erlaubt ein Bissel zu reiten? – So hat er g’sagt I – a – Haha! dacht ich – Der Herr spricht wohl Leckteinisch, er sagt i da! – Das heißt zu deutsch ja ja. Ich also Pradauz auf meinen Esel nauf – wie ich ohngefähr so ne’ Meile fortgeritten bin, so führt der Teufel den Müller hinter mir her – dem der Esel g’wesen ist – der hat ein Prügel in der Hand wie mein Arm so dick, schlägt mir von Hinten aufs Kreuz, Pradauz bin ich übern Esel runtergepurzelt – drauf sagt er – du Kerl mit deinem spizigen Huth du mußt mit mir ins Dorf zum Schulz! – ohne viel zu spindisiren, kriegt er mich beim Kripps führt mich ins Dorf zum Schulz! Wie wir zum Schulzen kommen – so sizt der Schulze da, und schneidt Parade, wie die Laus aufm Nudelbrett – seht so ist er da gesessen *er sezt sich auf einen Stuhl und läutet mit den Beinen. Er macht die Stimme des Schulzen nach etwas grob.*

Sagts mal ihr Kerl! wer seydt ihr, und was wollts ihr? Jezt bin ich der Müller. *er macht die Stimme des Müllers nach.* Ja sehns mal Herr Schulz! – Der Kerl da mitm Spizigen Huth, hat mir meinen Esel stehlen wollen! – was hab ich

gsagt, Müller! Das ist nicht wahr, ich hab deinen Esel
nicht stehlen wollen, sondern dein Esel hat mich wollen
stehlen – denn ich hab deinen Esel nicht fortgetragen –
aber dein Esel hat mich fortgetragen. – Jezt bin ich wie-
5 der der Schulz – *wie oben* Hört ihr zwey Kerls, wann ihr
nicht wollt g'scheidt und vernünftig werden, so kann ein
jeder einen Thaler Straff, in die Büchse blasen – Jezt bin
ich wieder der Müller. *wie oben* Ja Herr Schulz, wir ha-
ben ja keine Büchse nicht! – Jezt bin ich wieder Hanns-
10 wurst. Müller! hast keine Büchse? – Da hast meine –
*er springt den Müller mit dem Hintern auf die Nase, so
daß der Müller umfällt, zu gleich schmeißt er den Schulz,
der sich auf dem Stuhl gewiegt hat übern Haufen, dieß
erzählt er in folgendem Saz.* Dem Müller hab ich was
15 zu riechen gegeben, und dem Schulzen hab ichs Gaun-
scheln heißt auf deutsch Schaukeln vertrieben, bin drauf
zur Thür naus grannt und kein Mensch hat mich an-
g'halten: Jezt bin ich aber hier in einem Zimmer, und
kein Mensch ist hier zu Hauß. *er sieht die Bücher dalie-*
20 *gen.* Was Teufels da sind ja Bücher, und eins ist auf-
g'schlagen; Poz Bliz! wenn ich nur a Bissel lesen könnt,
nu wart ich will mal a bissel Buchstabiren – Das ist a
Buchstab der ist so groß wie a Scheunenthor – Das ist
g'wiß ein a. richtig ein a. *er buchstabirt.* A, r, s, ch,
25 Schnupfstabacksdose. Aha – V, o, tz, Feuerzeug. B, o, x,
Box be u beu- t, e, l. tel a Schneidersg'sell, H, a, a, r, har b,
e, u, t, e, l, tel, a Parükenmachersg'sell; das erste Schnap-
pittel, wie man kann machen Flöh und Mäus, Ratten und
Läus A was, Flöh und Läus hab ich so gnüg, Ratten und
30 Mäus brauch ich keine – Das zweite Schnappittel, wie
man kann machen aus einem alten Weib eine junge

Jungfer – Poz Bliz das muß ich lernen, was nimmt man denn dazu – laß sehen – dazu braucht man das Herz aus einem Amboß – 3000 Zungen von jungen Flöhen – sechs Maas Krebsblut – ein paar Pfund Advokaten Gewissen – einen Schoppen Jungfernmilch – dieses mit 60 Malter Beckerrauch angerührt, und mit 6 ℥ Glockenklang vermischt, und zu Pulver gemacht, dem alten Weib Täglich ein Pulver durch einen Federkiel hinten eingeblasen – o du Schweineigel von Doctor – –

Scene 3.

10

Wagner. Hannswurst.

WAGNER. Sage mir du Kerl, wie kamst du in dieses Zimmer herein? –

HANNSWURST. Auf den Sohlen.

WAGNER. Das glaub ich, daß der Narr nicht durch die Luft geflogen ist – Sage mir – bist du jezo Herrenlos? –

HANNSWURST. Nein ich hab mein Hirn noch.

WAGNER. Ich meine nicht also – sondern ich frage, ob du keinen Herrn nicht hast? –

HANNSWURST. Nein ich hab jezt keinen, aber ich nehme gleich wieder einen auf und an, wenn ich einen bekommen kann.

WAGNER. Einfalt! Der Herr muß ja dich annehmen, denn er gibt dir ja Kost und Lohn. –

HANNSWURST. Ja. Aber die ganze Woche nix zu fressen gelt? – was gibst du einem Kerl meines gleichen, wenn ich zu dir gehe? –

14 Erster Act.

WAGNER. Du bekommst jährlich 20 Thaler.

HANNSWURST. Dafür bleib ich nicht.

WAGNER. Warum denn nicht??

HANNSWURST. Ey bey meinem vorigen Herrn hatt ich
5 des Monats dreißig Kreuzer.

WAGNER. Das ist das ganze Jahr erst sechs Gulden, da ist ja
zwanzig Thaler weit mehr –

HANNSWURST. Das mach du einem Narren weiß, daß
zwanzig mehr soll seyn, als dreißig, – ich kanns rechnen
10 auch a Bißle –

WAGNER. Nu nu! – Du sollst die dreißig Kreuzer extra er-
halten, – bevor ich dich aber annehme, so sage mir, aus
was für einem Geschlecht oder Familie bist du? –

HANNSWURST. Ich bin aus dem Fischgeschlecht.

15 WAGNER. Sag mir, wie hat denn dein Vater geheißen?

HANNSWURST. Den hat man nur den Musje Lachs ge-
nannt.

WAGNER. Hast du auch Brüder g'habt?

HANNSWURST. O ja! Der eine war sehr lang und schmahl,
20 den hat man nur den Hecht geheißen –

WAGNER. Und was ist er? –

HANNSWURST. Ein Advokat. – und der andere war dick
und kurz den hat man nur den Karpfen genannt, der war
a Prälat *er sagt aber Brülllat*.

25 WAGNER. Hast du auch Schwestern gehabt oder noch? –

HANNSWURST. O ja! ich habe zwei Schwestern gehabt,
die eine war eine Puzmacherin, und hat dabei mit Spi-
zen gehandelt, denen Mansleuten dieselben sammt der
Manschette gewaschen, und eingekniffen, die hat man
30 in der ganzen Stadt nur das Weißfischerl geheißen. –
und die andere, die war so kurz und schmierig, die hat

mit Asche gehandelt – die hat man nur die Murschleihe
genannt.

WAGNER. Wie hat denn deine Mutter geheißen?

HANNSWURST. Ich hab keine Mutter gehabt –

WAGNER. Was? – Du hast keine Mutter gehabt? – was hät- 5
test du denn gehabt? –

HANNSWURST. Ey eine Frau Mama! –

WAGNER. So? – eine Frau Mama, und wie hat denn diese
geheisen?

HANNSWURST. Die hat man nur die Frau Lächsin gehei- 10
sen, weil sie mit Herrn Lachs diese gehabt hat. Ja, einen
Frau Mamerlemama!

WAGNER. Wie heisest du denn? –

HANNSWURST. Wie ich heiße? – ich heiße wie du –

WAGNER. Wie ich? – ich heiße Johann Christoph Wag- 15
ner.

HANNSWURST. Ganz recht, das erste ist mein rechter
Name.

WAGNER. Also heisest du Johann?

HANNSWURST. Ja, aber die Leute heisen mich nur Hanns – 20
und noch so a bissel was dabey –

WAGNER. Nun was soll denn das seyn? –

HANNSWURST. So was, was die Juden nicht freßen dür-
fen –

WAGNER. Ha! ich verstehe! – Hanns Speck. 25

HANNSWURST. Ach! ich hätt bald was g'sagt – Hanns D: –
nein so was kurzes, so was rundes; so was, was man aufs
Sauerkraut legt.

WAGNER. Das versteh ich nicht, was ist denn das?

HANNSWURST. Wurst wurst! 30

WAGNER. Ah! Also Hannswurst nennst du dich?

HANNSWURST. Ja Hannswurst.

WAGNER. Nun so räume diesen Stuhl und Tisch beyseit, und komme zu mir in die Küche, da sollst du Essen und Trincken erhalten.

5 HANNSWURST. Gut. Aber was bist du? bist du denn der Herr selbst?

WAGNER. Nein! – ich bin nur des Herrn sein Famulus.

HANNSWURST. Was ist das für ein Ding! ein Fummelochs? –

10 WAGNER. Zu Deutsch: der Jung.

HANNSWURST. Der Jung? – nun da kann man sehen, was das für ne Wirthschaft ist, da will ein Hundsjunge, den anderen Hundsjungen zur Aufwartung haben.

WAGNER. Einhalt! ich bin der Junge zum Studiren – und
15 du bist zu der Hausarbeit bestimmt.

HANNSWURST. So so – du bist zum Schmieren und ich zu der Lausarbeit! Sag mal, wer ist denn der Herr?

WAGNER. Der Faust.

HANNSWURST. A Faust? – Da bleib ich nicht!

20 WAGNER. Und warum nicht –? –

HANNSWURST. Geh weg! – ich wills dir sagen, schau ich bin a mal auf einer Bauernkirchweih g'wesen, da bin ich unter die Fäust nein gerathen, ich hab vier Wochen lang blaue Augen davon getragen.

25 WAGNER. Ach du Narr! Er heißt nur Faust – er ist Doctor, und Profeßor dahier zu Wittenberg.

HANNSWURST. Ha ha! so! Brodfreßor zu Wittenberg – aber wer bist, oder wie heißt du?

WAGNER. Wagner.

30 HANNSWURST. Ein Wagner, das ist ein Stellmacher, da muß man gar oft Hobelspäne freßen und Spatenstiele

scheißen, und fliegt einem manchmal ein grober Keil an Kopff.

WAGNER. Spaßmacher! – trage nur diesen Tisch und Stuhl beiseit, und komme zu mir in die Küche, da sollst du Essen und Trinken genug erhalten. *ab.*

HANNSWURST. Den Stuhl schmeiß ich zum Fenster hinaus, den Tisch schmeiß ich um.
er thut es, und geht ab.

Zweiter Act.

Erster Auftritt.

Ein Todtengewölbe. – Faust steht in einem von Pappir gemachten Kreis, der mit allerley mistischen Zeichen
5 *bemahlt ist.*

FAUST. Hier in diesem Todtengewölbe und hier in diesem dazu bereiteten Kreis, wo keine Furie Macht hat, mir etwas zu Leide zu thun – will ich sogleich meine Beschwörung anfangen, und so zu meinem Glück oder Unglück
10 den Anfang machen.

Er dreht sich im Kreis herum und ruft mit eignem Grauen.

Sise – Sise – Flegersonia Stix! Hejus! Hejus atteste male Spiritus! Faustibus, Videridet zitra – *man hört ein Geräusch.*
15 Was soll das bedeuten? man hört ja nur ein Getöse, und keine Furie erscheint mir, ich werde zum 2tenmal meine Beschwörung fortsetzen. *wie oben.*

Sise! Sise! Pflageronsia Stix! Hejus! Hejus! Atteste male Spiritus! Faustibus zideritet zitra. *Der Lärm wird stärker.*
20 Ha meine Beschwörung hat wohl Kraft genug, geschwinde noch einmal, *er wiederholt obige Beschwörung, es donnert und blitzt, unter diesem Mordspektakel, erscheinen die Furien.*

Ha Welch gräßliche Gestalten! ich werde eine nach der
25 andern befragen – Höllische Furie hier zu meiner rechten – sage mir wie nennst du dich mit deinem Namen?

EINE FURIE. Ich nenne mich Vizlebutze.

FAUST. So sage mir denn du höllischer Vizlebuzzle, wie geschwinde bist du dann?

VIZLEBUZZLE. So geschwind wie die Schnecke auf dem Zaun.

FAUST. Ey du Langsamer verfluchter Geist, entferne dich! 5
Abbache male Spiritus!
Vizlebuzzle schnurrt ab.

FAUST. Ha es sind ja noch mehrere Teufel zugegen, einer wird doch darunter seyn, der mir anstehn wird. Höllische Furie hier zu meiner Lincken, sage mir wie nennst 10
du dich.

EINE FURIE. Audium et gugulorum!

FAUST. Sage mir denn du höllischer Audium et Compagnie, wie geschwinde bist du denn?

FURIE. Wie ein altes Weib. 15

FAUST *zornig*. Hebe dich weg von mir, langsamer Teufel.
Furie rauscht ab.

FAUST. Wie nennst du dich hier, du zu meiner rechten? –

FURIE. Auerhahn! Auerhahn!

FAUST. Höllischer Auerhahn! wie geschwinde bist du 20
dann? –

FURIE. Wie ein Pfeil, der abgeschossen wird.

FAUST. Das ist eine schöne Geschwindigkeit, aber für meine Wünsche, immer noch nicht hinlänglich genug. Entferne dich Abbacke Spiritus. 25

Furie ab.

FAUST. Übereile dich nicht Faust, es sind noch mehrere Furien zugegen. Wie nennst du dich?

EINE FURIE. Asmotheus. Asmotheus.

FAUST. Bist du nicht der Hochmuths-Teufel? – 30

FURIE. Das bin ich.

FAUST. Du sollst weder in meinem Kopfe noch in meinem Herzen einen Platz finden. Abbache male Spiritus. *Furie ab*

5 FAUST. *Kann noch einige befragen, die dann nach Willkühr ihre Geschwindigkeit angeben, zum Ex: der eine ist so fix wie ein Fisch im Wasser, der andere so schnell wie ein Spiegel, womit man in der Sonne Blinckert keiner kann ihn befriedigen nun fragt er die letzte Furie wie sie sich nennt.*

10 FURIE. Ich nenne mich Mefistopheles der Geschwinde.

FAUST. Der Geschwinde? – nun da du dich selbst der Geschwinde nennst, so sage mir denn, wie geschwinde bist du dann? –

15 MEFISTOPHELES. Ich bin so geschwinde, wie des Menschen Gedanken.

FAUST. Was? – wie des Menschen Gedanken? – Ha! das ist die größte Geschwindigkeit die nur auf der Welt existirt. – Denn wie bald bin ich mit meinen Gedanken, in Asia, Afrika, Amerika und Europa zugleich; sage mir
20 höllische Furie, willst du mir dienen?

MEFISTOPHELES. Nein! – ich diene dir nicht.

FAUST. Und warum willst du mir nicht dienen.

MEFISTOPHELES. Weil ich keine Erlaubniß dazu habe dir dienen zu dürfen, indem unser Höllenfürst Pluto, bey
25 der Prinzessin Proserbina in Gesellschaft ist –

FAUST. Ha! wenn dem so ist, so entschuldige ich dich – wenn die Teufel in der Hölle, ihre Kränzel, und Assambleen halten, so beurlaube ich dich für diesesmal, aber dafür erwarte ich dich heute Nacht um 12 Uhr, in meinem Zimmer, und zwar ohne Geheul, ohne Geräusch,
30 ohne Gepolter, Ohne Lärm, so daß Niemand in meinem

Hause, noch in der Nachbarschaft etwas gewahr werden mag.

MEFISTOPHELES. Gut! – Verlasse mir jetzt diesen Kreis, es wird dir keine Furie etwas zu leide thun.

FAUST. Nun so entferne dich erst. *Abbache male Spiritus.* 5
Mefistopheles ab.

FAUST *allein.* So, nun wäre ja der Grundstein zu meinem künftigen Glück oder Unglück gelegt – nun will ich mich auf mein Zimmer begeben, und noch mehr in meinem Tractätlein Studiren – Die Nachwelt, wird mich Einst 10 preisen, indem die gegenwärtige mich verachtet, denn meine neuerfundene Schwarzkunst, wird der Nachwelt noch wichtige Dienste leisten – Die Buchdrucker, werden mich, und meinen Freund Guttenberg noch Segnen. *ab*

HANNSWURST. *Kommt von der andern Seite, indem er erst 15 den Kopf herein steckt* – Hier ist mein Herr auch nicht! Wo mag er denn stecken? *er sieht den Kreis an.* Was! Teufels ist denn das da für a Ding? – Ist das vielleicht ein Kreis, von einer Pastete – oder – ist vielleicht gar ein Schneider vorbeigegangen und hat sein Maaß verloren. 20 *er tritt in den Kreis, indem umringen ihn alle die Teufel.* Ha ha! – was sind das für schwarze Kohlenbrenner? – was wollt ihr.

DIE FURIEN. Dich wollen wir zerreißen!

HANNSWURST. Was? ihr wollt mich zerreißen! 25

FURIEN. In Tausend und abermal tausend Stücke.

HANNSWURST. O weh! Da bleibt ja kein ganzer Fezen mehr an mir! – warum zerreißt ihr mich nicht gleich.

DIE FURIEN. Wir können nicht in den Kreis.

HANNSWURST. So? – Könnt ihr nicht herein? – nun so 30 kann ich auch nicht heraus. *er setzt sich.*

DIE FURIEN *setzen sich auch*. So bleiben wir auch da!

HANNSWURST. Na, nun bleiben die Satans auch da. –
zornig. wollt ihr wohl weg.

FURIEN. Nein! –

5 HANNSWURST. Wann ich nur wüßte wo mein Herr wäre,
der sollte mir die Kerls brav zwiebeln – aber halt! – Ges-
tern hab ich gelesen, in meines Herrn Buch – wie man
Teufel verjagen kann, es war nur ein einziges Wort –
warte wie heißt's nur gleich – ich glaube es hieß Perlike.

10 *Die Furien fahren alle ab.*

HANNSWURST *lacht*. Richtig, das war das rechte Wort,
und das andere stand gleich dabei es hieß glaub ich, Per-
lokko.

DIE TEUFEL *erscheinen wieder und schreien*. komm heraus,
15 wir wolen dich zerreißen!

HANNSWURST. Was wollt ihr machen?

FURIEN. Dich zerreißen!

HANNSWURST *schnell*. Perlike!

Die Furien schnell ab.

20 HANNSWURST. Nu kommt mal her, zerreißt's mich mal –
O ihr dumme Dorfteufel ihr – warte, ich muß mir mit
den Teufeln noch einen Spaß machen – Perlokko.

DIE TEUFEL *kommen zornig*. komm heraus wir wollen
dich zerreißen.

25 HANNSWURST. *Spricht gleich Perlikke sie fliegen allmal ab,*
er vexirt sie einigemal, in dem er nur Per- sagt, endlich
spricht er die beiden Worte, so schnell hinter einander
weg, daß die Teufel vor Angst nicht wissen was Sie sollen
und fahren so schnell als möglich auf und ab, endlich ruft
30 *Hannswurst Perlikke! sie bleiben weg.*

HANNSWURST. Wartet ihr dumme Heuochsen von Teu-

fel, ihr sollt mir nicht g'scheit g'nug seyn – ich wickle mich hier in den Kreis nein, da können mir die Teufel nichts thun – und so Troll ich mich zu meinem Herrn!
er wickelt sich in den Kreis. indem er abgeht schreit er.
Herr Fäustling! Herr Fäustling! *ab.*

5

Ende des zweiten Acts.

Dritter Act.

Faust allein, Zimmer wie im Ersten Act.

5 FAUST. Nemo Sue Sorte Contentus. Niemand ist mit sich und seinem Stande zufrieden – ein Soldat möchte gerne General, ein General König, ein König Kaiser seyn – und ist er auch wirklich dieses alles – so wird er dennoch nicht ganz zufrieden seyn. Er wird immer noch einen Wunsch im Herzen haben, der ihn nicht befriedigt wor-

Abweichender Text in GSA 97 / VSt 8:

5f. Niemand ist mit sich und seinem Stande zufrieden – ... keiner ist nicht zurüke gekommen der uns die Wahrheit hätte sagen können.] Niemand ist mit sich und seinem Stande zufrieden – ein Bauer möchte gerne Bürger, Ein Bürger, Edelmann. Ein Edelmann Graf. Ein Graf Fürst. Ein Fürst König; und ein König Kaiser seyn. Und wenn einer alles dieses ist, so ist er Doch nicht mit sich zufrieden; Er möchte gerne ein Alexandro, ein Bezwinger der ganzen Welt seyn; so geht es mir Johannes Faust. Ich habe so Viel erlernt, so Viel gesehen und Bin doch noch nicht zufrieden, Ein gewisses etwas in mir, das ich mir selbst nicht erklären kann, ein Streben nach einem mir unbekanntem Dinge, ists, was mich in Beständiger Unruhe erhält; mein Herz sehnt sich immer nach etwas; und ist dieses etwas befriedigt, so ist schon wieder ein anderer Wunsch in meiner Seele reif. Immer haben wir Menschen einen Wunsch, und nie Bleiben wir ohne Diesen. Ein Zeichen daß ein Spiritus [Geist], in uns lebt der mit den irdischen Wünschen nie zufrieden, der sich immer nach etwas Höheres sehnt, und das wir Menschen in dieser Hölle nicht erreichen können.

Um nun einigermmaßen diese Leere auszufüllen, um hinter das dunkle Geheimniß jenseits des Grabes zu kommen, habe ich meinen Geist Mefistopheles hieher Bestellt; aber es ist Bereits 12 Uhr durch und mein Geist Mefistopheles hat sich noch nicht hören lassen. [Blatt 23]